BUND RV Elbe-Heide ■ Beim Kalkberg 7 ■ 21339 Lüneburg

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

BUND Regionalverband Elbe-Heide

Fon 04131 / 683 936

info@bund-elbe-heide.de
www.bund-elbe-heide.de

Franziska Hapke
BUND RV Elbe-Heide
Fon 04131 / 38868
franziska.hapke@bund-elbe-heide.de

Pressemitteilung

Lüneburg, den 15.07.2025

Raumordnung gescheitert?

Der BUND Regionalverband Elbe-Heide überreichte dem Landkreis Lüneburg heute seine 23seitige Stellungnahme mit knapp 580 Seiten Anlagen zum 2. Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP). Während die Behörden zwei Jahre Zeit für die 2. Entwurfsüberarbeitung hatten, gab es für die Ehrenamtlichen des BUND nur eine kurze Frist von wenigen Wochen.

Franziska Hapke, BUND Regionalverband Elbe-Heide: „Wir hatten das Glück einer tatkräftigen Unterstützung von Bürgerinitiativen und engagierten Bürgerinnen und Bürger. Die Angst vor Waldverlust durch Windkraftanlagen in der Bevölkerung ist sehr groß."

Eigentliches Ziel des RROP ist eine ordnende und nachhaltige Strukturierung des regionalen Raumes. Die Raumentwicklung muss rechtskonform und erforderlich sein. Es ist nicht mehr erkennbar, ob und wo wirklich erforderliche Maßnahmen im Vordergrund stehen oder ob vornehmlich Fördergelder ausgenutzt werden sollen.

Das Ziel des RROP sieht der BUND als verfehlt an und fordert eine Neuüberarbeitung.

Werner Schulze, BUND: „Energiegesetzgebung, Gemeindeöffnungsklausel, finanzielle Anreize und die Entwurfsplanungen zum neuen RROP haben zu einem derart großen Ansturm auf Flächen für zukünftige Energienutzungen geführt, wodurch die geplanten Flächen den Bedarf um ein Vielfaches überschreiten. Es wird von Goldgräberstimmung gesprochen. Eine nachhaltige, bedarfsgerechte regionale Planung unter Einhaltung höherrangigen Rechts ist nicht mehr gegeben. Würden alle Planungen umgesetzt, hätten wir genau den Wildwuchs, den niemand will."

Windkraftanlagen im Wald reduzieren nicht nur den Erholungswert, sondern verschärfen neben der Klimakrise auch das Artensterben. Es fehlen Stromleitungen und Abnehmer, der Stillstand vorhandener Windräder ist enorm. Die für Zuwegungen und große Bauplätze abgeholzten Bäume müssten an anderen Stellen neu aufgeforstet werden, was nicht nur an fehlenden Flächen scheitert, sondern bei zunehmender Trockenheit schlichtweg nicht mehr funktioniert. Schattenwurf, Geräuschentwicklungen, Neuversiegelungen, Verlust der Kohlenstoff-Speicherfunktion des Waldes und von intakten Kronendächern sowie die Beeinträchtigung der Widerstandsfähigkeit unserer Wälder-durch neue große Schneisen sind weitere Problemfelder, die noch völlig ungelöst sind.

Die Stellungnahme des BUND finden Sie auf der Website des BUND Regionalverband Elbe-Heide: https://www.bund-elbe-heide.de/stellungnahmen/aus-stadt-und-landkreis-lueneburg/ .

BUND Regionalverband Elbe-Heide

Franziska Hapke

Der **BUND Regionalverband Elbe-Heide im BUND Landesverband Niedersachsen** des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) engagiert sich ehrenamtlich für den Natur- und Umweltschutz von der Lüneburger Heide, Nordheide, Winsener Elbmarsch bis zu den Lüneburger Elbtalauen und in Lüneburg und Winsen/Luhe. Als Umwelt- und Naturschutzorganisation ist der BUND auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene aktiv. Gemeinsam mit allen BUND-Mitgliedern machen wir uns für eine zukunftsfähige und friedfertige Welt stark. Der BUND arbeitet demokratisch und transparent.
Der BUND wurde 1975 im fränkischen Städtchen Marktheidenfeld gegründet. Seine Wurzeln liegen im klassischen Naturschutz und dem kämpferischen Umweltschutz der Bürgerinitiativen. In diesem Jahr, **2025**, feiern wir **50-jähriges BUND-Jubiläum**! Erfahren Sie hier mehr über die Geschichte des BUND. Einige Landesverbände, so der niedersächsische, sind bereits wesentlich älter. Der "Bund für Naturschutz und Landschaftspflege" wurde im Jahr 1961 in Hannover gegründet. Seit 1976 nennt er sich BUND Landesverband Niedersachsen.